

Neuapostolische Kirche stimmt „Hosianna“ an

Chor und Instrumentalisten veranstalten zum zweiten Mal Adventskonzert in der Wolmirstedter St. Katharinenkirche

Von Martin Walter
Wolmirstedt • „Hosianna“, vom hebräischen „hoschia' na“, ist ein an Gott gerichteter Jubelruf. Zugleich ist es das Motto des diesjährigen Adventskonzerts der Neuapostolischen Kirche Wolmirstedt (NAK).

Diese veranstaltet bereits seit 2006 Adventskonzerte; zunächst im eigenen Gotteshaus in der Friedensstraße. „Es kamen so viele Interessierte, dass das Gebäude fast aus allen Nähten geplatzt ist“, sagt Chorleiter Jan Petereit.

Dank der guten Zusammenarbeit mit der evangelischen Gemeinde fand sich 2016 ein Veranstaltungsort, der mehr Menschen Platz bietet: die St. Katharinenkirche. Auch in diesem Jahr findet dort das Adventskonzert der NAK Wolmirstedt statt, nämlich am

Sonnabend, 1. Dezember, ab 17 Uhr.

Die Besucher erwartet ein Streifzug „durch die musikalischen Jahrhunderte“, wie Jan Petereit sagt. Angefangen im 17. Jahrhundert mit dem namensgebenden „Stimmt Hosianna an“ des Komponisten Wolfgang Carl Briegel über bekannte Gottesdienstlieder bis hin zu englischen Gospels und einer modernen Variation von „Stille Nacht“ gibt es ein abwechslungsreiches Programm. Auch traditionelle Weihnachtslieder werden erklingen und laden zum Mitsingen ein.

„Wir wollen mit unserer Musik Freude, Weihnachtsstimmung und Besinnlichkeit in die Herzen der Zuhörer singen, denn Musik ist ein direkter Schlüssel zur Seele“, beschreibt Jan Petereit die Intention hin-



Das Adventskonzert der Neuapostolischen Kirche unter der Leitung von Jan Petereit (Mitte) war bereits 2016 ein Erfolg. Foto: Dirk Waller

ter dem Adventskonzert.

Gut vorbereitet sind die rund 50 Sänger und Instrumentalisten allemal. Der Chor der Kirchengemeinde singt im-

merhin jede Woche bei den Gottesdiensten und auch für das Adventskonzert haben sie bereits fleißig geprobt.

Der Eintritt ist indes kosten-

frei, um Spenden wird jedoch gebeten. Diese sollen einem karitativen Projekt aus der Region zugute kommen. Die Wahl ist dabei auf das Bodelschwing-Haus gefallen. Dort hat man auch schon eine Idee, wofür man das Geld investieren möchte.

„Viele Bewohnerinnen und Bewohner unserer Einrichtung können nicht ohne Unterstützung den Wolmirstedter Friedhof besuchen, um Verstorbenen zu gedenken. Wir möchten deshalb zukünftig gerne einen gemeinsamen Gedenkplatz errichten“, heißt es dazu von Swen Pazina vom Vorstand des Bodelschwing-Hauses. Dieser soll im Sinnegarten der Einrichtung entstehen, so dass er öffentlich und für alle Wolmirstedter zugänglich sein wird.